

01.09.2010

REQUIEM

Bewegender Abschied von Bischof Richard Weberberger

GASPOLTSHOFEN/KREMSMÜNSTER. Richard Josef Weberberger, Benediktiner von Kremsmünster und Bischof der Diözese Barreiras in Brasilien, ist im 71. Lebensjahr verstorben.



Bischof Richard Weberberger verstarb im 71. Lebensjahr.

Kardinal Christoph Schönborn zelebrierte in der Stiftskirche Kremsmünster gemeinsam mit Diözesanbischof Ludwig Schwarz, Bischof Maximilian Aichern, dem brasilianischen Bischof Paulo Romeo und einer großen Anzahl von Gläubigen den Begräbnisgottesdienst.

Persönliche Notiz

Eine Schwester von Bischof Weberberger las zu Beginn des

Gottesdiensts eine Notiz von ihm vor, die er kurz vor seinem Sterben geschrieben hatte. In diesen Zeilen schrieb Weberberger, dass das begleitende Gebet so vieler

Menschen ihn stärkt und Mut gibt, die Situation anzunehmen. „Er hat uns gezeigt, dass Verantwortung und Solidarität nicht an der Grenze eines Landes halt machen dürfen“, betonte Landeshauptmann Josef Pühringer. Bischof Weberberger war Träger des Menschenrechtspreises des Landes Oberösterreich und des Großen Goldenen Ehrenzeichens mit dem Stern für die Verdienste um die Republik Österreich.

„Er hat uns gezeigt, dass Verantwortung und Solidarität nicht an der Grenze eines Landes halt machen dürfen.“

LANDESHAUPTMANN PÜHRINGER

Bischof Weberberger wurde nach dem Gottesdienst am Priestertfriedhof des Stifts Kremsmünster bestattet.

Aufgewachsen in Gaspoltschhofen

Richard Weberberger wurde 1939 in Bad Leonfelden geboren. Er war das dritte von sechs Kindern. Infolge der Nachkriegswirren ließ sich die Familie 1948 in Gaspoltschhofen nieder. 1958 trat er in das Stift Kremsmünster ein; 1964 erfolgte seine Priesterweihe. Weberberger kam 1974 nach Brasilien und war Pfarrer in der Stadt Barreiras. Im Juli 1979 wurde er zum Bischof geweiht. Im Mai diesen Jahres erfuhr er von seiner schweren Erkrankung und wurde in Linz behandelt.

02.09.2010

Haager erreichen Platz acht bei Rot Kreuz Landesbewerb



Die Bewerbungsgruppe Bernhard Baumberger (v.l.), Maria Baumberger und Markus Krenn erreichte im Mai beim Bezirksbewerb in Gallneukirchen den zweiten Platz.

Foto: privat

HAAG/H. Beim Landesbewerb in Waldhausen am Strudengau erreichte die Haager Bewerbungsgruppe Platz acht von 28. Für die Bewerbungsgruppe mit den Geschwistern Maria und Bernhard Baumberger sowie Markus Krenn ist es bereits der siebte Bewerb und der zweite Landesbewerb. Maria Baumberger konnte beim Bin-

zelbewerb das goldene Abzeichen erringen. „Wir danken vor allem Rainer Trawöger und dem Fanclub aus Haag für ihre Unterstützung“, so Maria Baumberger. Das Team überzeugte bei vier Praxisstationen, einer Theorie- und einer Einzelstation. Praxisstationen waren unter anderem eine Hausgeburt und ein Badeunfall.

02.11.2010



Claudia Viechtbauer zeigt ihre Werke im Scheinhaus.

SCHEINHAUS Ausstellung

GASPOLTSHOFEN. Unter dem Motto „Menschenbilder und Glaubensfragen“ zeigen Künstler ihre Werke im Scheinhaus. Zu sehen sind die Arbeiten von Claudia Viechtbauer, Klara Kohler, Bernhard Brandstätter, Josef Brescher sowie Schülerarbeiten der Hauptschule von Gaspoltschhofen. Die Ausstellung kann immer sonntags, von 7. November bis 19. Dezember 2010, jeweils von 15 bis 17 Uhr im Scheinhaus besichtigt werden.

Dienststelle Gaspoltshofen

„Uns beschäftigt, was sich in einer Landgemeinde halt so tut“



Abteilungsinspektor Manfred Schrattenecker und seine sechs Kollegen sind zuständig für die Sicherheit von rund 7500 Einwohnern in den Gemeinden Gaspoltshofen, Aistersheim, Kematen und Meggenhofen.

GASPOLTSHOFEN (mak). „Unsere Dienststelle gibt es seit 1901. Sie ist also genau so alt wie die ‚Haager Lies‘. Aber uns gibt es noch“, erzählt Abteilungsinspektor Manfred Schrattenecker. Seit 1996 leitet er den Posten. Mit ihm verrichten sechs Sicherheitsbeamte hier ihren Dienst und kümmern sich um „alles, was sich in einer Landgemeinde halt so tut“, wie Schrattenecker es ausdrückt. Aufgrund der Lage in Autobahnnähe und an der Nord-Süd-Achse haben die Gaspoltshofener Polizisten besonders mit Schwerverkehr und „Kriminaltourismus“ zu tun. Wenn es um die Nachtdienststreife geht, ist die Dienststelle Gaspoltshofen mit Haag und Neumarkt verbunden. Ausrücken müssen die Polizisten dann zum Beispiel in die Diskotheken in Weibern und Haag, wo es immer wieder zu Vorfällen, wie etwa Körperverletzung kommt.

Eine Frau für besondere Fälle

Grundsätzlich decken die sieben Beamten alles ab, was der Beruf mit sich bringt. Manche haben Zusatzausbildungen absolviert und sich auf bestimmte Aufgaben spezialisiert. Doris Waldhör zum Beispiel ist seit 1997 Polizistin in Gaspoltshofen. Sie war die erste Frau im Polizeidienst im Bezirk Grieskirchen. Sie kommt zum



Seit 1991 leitet Abteilungsinspektor Manfred Schrattenecker die Polizeidienststelle in Gaspoltshofen.

Foto: Koudelka

Einsatz, wenn besonderes Fingerspitzengefühl gefragt ist, also bei Sexualdelikten und wenn es um Kinder geht.

Auch ihr Kollege Wolfgang Baldinger hat sein Spezialgebiet. Er ist ein „szenekundiger Beamter“ und Fanbegleiter beim Fußballklub SV Josko Ried. Er begleitet die Freunde des Vereins zu Heim- und Auswärtspielen und sorgt dafür, dass sich die Anhänger der gegnerischen Teams nicht in die Haare geraten und es nicht zu Auseinandersetzungen kommt. Seine „Pappenheimer“ kennt er dabei ganz genau.

Musikalische Dienststelle

Die Gaspoltshofener Polizeidienststelle ist außerdem eine besonders musikalische. Gleich zwei Polizisten von hier sind beim oberösterreichischen Landespolizeiorchester. Rudolf Fuchshumer und Christian Huemer sind die beiden Beamten, die bei diesem Klangkörper den Marsch blasen. Manfred Schrattenecker hat ursprünglich einen Handwerksberuf erlernt, dann aber auf Polizist

umgesattelt. Das Handwerken betreibt er weiterhin als Hobby zum Abschalten vom Beruf. „Wenn man 35 Polizeidienst macht, dann sieht man schon einiges“, sagt er. Besonders erinnert er sich an einen schweren Unfall, bei dem eine Person verbrannt ist und eine weitere schwerst verletzt wurde. „So etwas brennt sich schon ein“, sagt er.

„Wenn man 35 Jahre Dienst macht, dann sieht man schon einiges.“

MANFRED SCHRATTENECKER

Bereut hat er seine Berufswahl dennoch nie. „Es ist ein interessanter Beruf“, fügt der sympathische Polizist hinzu.

Besonderen Wert legt Schrattenecker bei seiner Arbeit immer auch auf den guten Kontakt zur Gemeinde und den anderen Einsatzorganisationen wie Rettung und Feuerwehr. Der Abteilungsinspektor freut sich, dass die Zusammenarbeit immer gut funktioniert. Auch seine repräsentativen Aufgaben nimmt er daher gerne wahr.

VERUNSICHERUNG

Aufregung in Gaspoltschhofen: Übergriffe auf Schulkinder

GASPOLTSCHHOFEN. Der Alptraum aller Eltern wurde in der Marktgemeinde zur Realität: Vermutlich derselbe Täter versuchte bei zwei gesicherten Vorfällen im Umkreis der Musik- und Hauptschule, Kinder in sein Auto zu locken.

Keines der angesprochenen Kinder ging auf das Angebot des Täters ein und stieg in sein Auto. Der erste Vorfall ereignete sich am Donnerstag, 23. September. Eine Ballettschülerin, die nach dem Unterricht das Musikschulgebäude verließ, wurde im Torbogen der Schule von einem Mann angesprochen. Dieser erzählte dem Mädchen, dass die Mutter im Krankenhaus sei und es mitkommen sollte. Nachdem das Mädchen darauf nicht reagierte erzählte er, es sei auch die Großmutter im Krankenhaus. Als das Mädchen darauf immer noch nicht reagierte, wollte er nach dem Kind greifen. „Zum Glück macht meine Tochter seit einem Jahr Wing Tsun“, erklärt die Mutter, „sie ist sofort einen Schritt zurückgetreten und hat Abwehrhaltung eingenommen. Das dürfte dem Mann signalisiert haben, dass er mit ihr nicht so leichtes Spiel hat“. Das Mädchen lief in das Schulgebäude zurück und beobachtete von dort den Täter, bis sich dieser wie-

„ Zum Glück macht meine Tochter seit einem Jahr Wing Tsun. Sie ist sofort einen Schritt zurückgetreten und hat Abwehrhaltung eingenommen. Das dürfte dem Mann signalisiert haben, dass er mit ihr nicht so leichtes Spiel hat.

MUTTER DES
BEDROHTEN MÄDCHENS



In Gaspoltschhofen überschatten Übergriffe auf Kinder den Schulbeginn.

Foto: Wedicka

der zurückgezogen hatte. „Am Abend hat sie mir von dem Vorfall erzählt“, erklärt die Mutter, „am nächsten Morgen habe ich die Schulen und die Polizei informiert. In der Schule haben die Lehrer die Kinder dann auch sofort gewarnt“.

Volksschuldirektorin Jutta Recheberger erklärt, dass sie nach Bekanntwerden des Vorfalles am Freitag veranlasst hat, in den Klassen das richtige Verhalten in solchen Situationen zu besprechen und die Kinder somit vorbereitet sind. Die offizielle schriftliche Information an die Volksschullehrer erfolgte am Mittwoch, 29. September (die

Kinder der Nachmittagsbetreuung haben das offizielle Warnschreiben für die Eltern am Nachmittag des 28. September erhalten).

Von Bursch beobachtet

Beim zweiten Vorfall, der von einem jungen Burschen beobachtet wurde, versuchte der Mann am Freitag, 24. September, vier Hauptschülerinnen zum Einsteigen in sein Auto zu bewegen. Hauptschuldirektor Rudolf Trauner wurde erst am Montag, 27. September, von den Schülerinnen über den Vorfall informiert. „Wir haben intern sofort alle Kinder gewarnt“, betont Trauner, „nach Rücksprache mit der Polizei wurde dann einen Tag später eine offizielle Warnung an Kinder und Eltern ausgegeben“. Auch seitens des Landesschulrats wird betont, dass in den Schulen großer Wert auf Prävention gelegt wird und im Zuge des Vorfalles die Schüler wieder vermehrt auf Gefahren aufmerksam gemacht werden.

Weitere Fälle von anderen Schulen im Umkreis sind – trotz Gerüchten – bisher weder der Polizei noch den Direktoren bekannt. Auch das hartnäckige Gerücht, der Täter sei in Ottnang beziehungsweise Wolfsegg bereits verhaftet worden, wurde vom Polizeiposten in Ottnang dementiert. ■



TÄTERBESCHREIBUNG

Laut Täterbeschreibung der Polizei ist der Mann zwischen 30 und 35 Jahre alt, ca. 1,70 m groß, hat kurzgeschnittene dunkle Haare, spricht oberösterreichischen Dialekt und dürfte in einem dunklen Kombi unterwegs gewesen sein. Die Polizei ersucht darum, verdächtige Wahrnehmungen sofort unter Tel. 059 133 - 4232 - 100 oder unter der Notrufnummer 133 mitzuteilen.

13. 10. 2010

MAUERNBÖCK

„Station 5“: Die beliebte Imbissstube wurde in Rekordzeit neu gebaut

GASPOLTSHOFEN. Vor kurzem wurde der Neubau der Imbissstube „Station 5“ in Gaspoltschhofen abgeschlossen. Innerhalb von nur drei Monaten wurde das Projekt fertiggestellt.

Josef Mauernböck freut sich über die Erfüllung eines langjährigen Wunsches: „Ein großer Dank gilt daher allen Beteiligten für den ordnungsgemäßen Ablauf während der Bauphase“. Zwölf Jahre wurden die Gäste in den alten Räumlichkeiten von Jeding 6 mit viel Liebe und Herz verwöhnt, bis sich Josef Mauernböck dazu entschloss, sich einen lang ersehnten Traum zu verwirklichen. „Ich wollte immer schon etwas Neues



Die neue „Station 5“ wurde in der Rekordzeit von drei Monaten neu errichtet.

entstehen lassen“, betont Mauernböck. Der Besitzer des bisherigen Gebäudes war laut Mauernböck ein angenehmer und zuvorkom-

mender Partner. Von ihm wurde auch das Grundstück, auf dem die neue „Station 5“ errichtet wurde, zur Verfügung gestellt. Aber auch

die treuen Stammkunden und alle anderen Gäste haben einen wesentlichen Teil zur Entstehung der neuen Imbissstube beigetragen. ■

10.03.2010

Wolfgang Klinger: Aufgaben zwischen Land und Gemeinden optimal aufteilen

GASPOLTSHOFEN/LINZ. Landtagsabgeordneter, Bürgermeister und Landesobmann sowie Bundesobmann-Stellvertreter des Rings Freiheitlicher Wirtschaftstreibender: Wolfgang Klinger hat seine Leidenschaft für Wirtschaft und Politik mit viel Einsatzbereitschaft zum Beruf gemacht.

„Meine politische Haupttätigkeit ist das Amt des Bürgermeisters“, erklärt Klinger, der seit Herbst 2009 für die Freiheitliche Partei im Landtag sitzt. „Landtagsabgeordneter und Bürgermeister zu sein, lässt sich aber sehr gut miteinander vereinbaren.“ Auch wenn sein ohnehin schon voller Terminkalender nun noch mehr Termine verkraften muss. „Die Arbeit im Landtag ist total interessant“, betont Klinger. „Die Abläufe sind aber sehr starr. Die Kommunalpolitik ist viel lebendiger.“ Auch kann er die Synergien, die sich durch sein neues Amt ergeben, positiv für die Gemeindearbeit nutzen.

„Wenn man das, was man macht, gerne tut, dann ist es auch keine Belastung.“

WOLFGANG KLINGER
LANDTAGSABGEORDNETER

Vielfachbelastung

Klinger war vor seinem Amtsantritt im Landtag bereits als Landesobmann des Rings Freiheitlicher Wirtschaftstreibender aktiv. Nun kommen noch die Landtagssitzungen in Linz und die Tätigkeit in zahlreichen Ausschüssen hinzu. „Wenn man das, was man macht, gerne tut, dann ist es auch keine Belastung“, er-

klärt Klinger, der zudem noch als Transportunternehmer und Gastronom tätig ist.

20 Jahre politisch aktiv

Seit 1990 ist Wolfgang Klinger politisch aktiv. Bereits drei Wochen nach seinem Parteieintritt wurde er Ortsparteiobmann von Gaspoltshofen. „Ich bin sehr rasch an der vordersten Front gestanden“, erklärt Klinger. Bei den Wahlen im Herbst 2009 wurde er in seinem Amt als Bürgermeister bestätigt.

Gemeindezusammenlegung

Zu den aktuellen Diskussionen um die Gemeindezusammenlegungen bezieht Klinger klare Position: „Zusammenlegungen sind nur durch den politischen Willen der Gemeinden möglich. Die Kooperationen zwischen den einzelnen Gemeinden gehören aber natürlich gefördert.“ Dass sich durch die Zusammenlegung von Gemeinden Einsparungspotenzial ergibt, glaubt er nicht: „Je kleiner die Gemeinden, desto größer der Kostenaufwand – das stimmt so überhaupt nicht. Kleine Kommunen arbeiten oft extrem sparsam.“

Oberösterreich-Konvent

„In meinen bisher 25 Jahren als Unternehmer habe ich die Erfahrung gemacht, dass die großen Ankündigungen einer Verwaltungsreform im Ergebnis das nie gehalten haben“, erklärt

Klinger und fordert aus diesem Grund einen Oberösterreich-Konvent; dieser soll ausloten, was an Verwaltungs-Einsparungen in Land und Gemeinden tatsächlich möglich ist. „Gerade angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrise ist es notwendig, dass wir in Oberösterreich unsere wirtschaftliche Führungsrolle ausbauen und die Verwaltung reformieren“, erklärt Klinger. Der Oberösterreich-Konvent soll Doppelgleisigkeiten in der Verwaltung abbauen und die Aufgaben und Leistungen zwischen Gemeinden und Land optimal aufteilen.

„Landtagsabgeordneter und Bürgermeister zu sein, lässt sich sehr gut miteinander verbinden.“

WOLFGANG KLINGER
LANDTAGSABGEORDNETER

Regionalbahn Haager Lies

Am Herzen liegt Klinger die Regionalbahn Haager Lies, die durch das Gemeindegebiet von Gaspoltshofen führt. Bei einer Zusammenkunft mit dem Landeshauptmann sowie Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden und der ARGE Haager Lies wurde eine Wiederaufnahme der Bahnstrecke gefordert. „Die Zukunft der Haager Lies ist ein modernes Bahnsystem wie beispielsweise die Lilo“, betont Klinger. Wichtig für die Attraktivität der Strecke ist es in seinen Augen, dass die Einbindung an die Westbahn Richtung Wels erhalten bleibt und mit der Bahn auch Ried erreicht werden kann. Derzeit wird vom Land Oberösterreich das neue Finanzkonzept für die Haager Lies geprüft. ■

27.03.2010

● Von Balkon getroffen

Beim Abbauen des Balkons vom Haus seines Sohnes wurde Erwin M. (70) in Gaspoltshofen von einem 1700-Kilo-Bauteil getroffen. Der Schwerverletzte kam per Rettungsheli ins Welser Spital.

10.03.2010



Wolfgang Klinger ist neben seiner Funktion als Bürgermeister und Landtagsabgeordneter auch als Landesobmann des Rings Freiheitlicher Wirtschaftstreiber tätig. Foto: www.cityscene.at/Maringer

18.08.2010



Kindergarten Im Frühling dieses Jahres wurde von der Mütterrunde Gaspoltshofen ein Kinderbasar für gebrauchte Kinderartikel veranstaltet. Nun wurde aus dem Erlös eine Spende in der Höhe von 300 Euro an den Kindergarten überreicht. Mit dem Betrag können neue Bilderbücher für die Leihbibliothek angekauft werden.

09.12.2010

10.03.2010

BERGPREDIGT

Drei Vereine gestalten den Zyklus Passion

GASPOLTSHOFEN. Zu den kirchlichen Höhepunkten der Fasten- und Osterzeit setzen drei Vereine der Gemeinde – Spielraum, Musikverein und Lebensraum – zeitgenössische Akzente.



Die Golgotha Kreuzgruppe

Bildhauer, Musiker, Literaten und Schauspieler führen in der Passion zu einem Zusammenspiel vieler künstlerischer Kräfte. Die Golgotha Kreuzgruppe, welche von den Bildhauern Hermann Gschaidner aus Mattighofen, Walter Holzinger aus Ried und Meinrad Mayrhofer aus Pram geschaffen wurde, wurde bereits an der Westseite des Doms vom Landl in Gaspoltshofen aufgestellt. Weiterer Programmpunkt des Zyklus' Passion ist die Berg-

predigt, gelesen von Schauspieler Franz Strasser, am Samstag, 13. März 2010, um 19 Uhr. Abschluss der Reihe ist am Ostermontag, 5. April 2010, um 19.30 Uhr ein Kirchenkonzert des Musikvereines Gaspoltshofen. ■



Ehrungen Beim Herbstkonzert des Musikvereins Gaspoltshofen wurden sieben Jungmusiker in den Verein aufgenommen und fünf Musiker für 15-, 25- und 35-jährige Mitgliedschaft geehrt. Auf unserem Bild: Obmann Manfred Grausgruber, Kapellmeister Alois Papst, Bürgermeister Wolfgang Klinger und Wolfgang Stöckl mit den Geehrten.

14.07.2010

POWER SÄGEN

Motorsport einmal anders: Geschickte Männer mit scharfen Sägen

GASPOLTSHOFEN. Bis zu 1.000 Stunden Arbeit können in einer Hot Saw stecken. Die Motorsägen Marke Eigenbau kommen dann aber nicht bei der Forstarbeit, sondern bei speziellen Wettbewerben zum Einsatz.

Bei den Säge-Wettbewerben zählt die Zeit, Ziel ist es, so schnell wie möglich drei Scheiben aus einem waagrecht verankerten Holzstamm zu sägen. Zum Einsatz kommen dabei handelsübliche Motorsägen ebenso wie Oldtimer- und Eigenbau-Sägen. Königsdisziplin sind die Hot Saws: Die Spezialsägen können sogar von Schneeschlitten-Motoren angetrieben werden. Erlaubt ist fast alles. Wichtigstes Kriterium: Die Säge darf für den Einsatz nicht zu schwer werden.

Spektakuläre Auftritte

Gründerväter der Power Sagen Gemeinschaft in Gaspoltschhofen sind Johann Steindl und Martin Mühlleitner. Mit ihren spektakulären Auftritten haben sie zahlreiche Gaspoltschofer dazu motiviert, ebenfalls an den Wettbewerben teilzunehmen. Die Säger aus der Marktgemeinde zählen bei fast



Die Wettbewerbs-Säger aus Gaspoltschhofen dominierten das Power Sagen, das am vergangenen Wochenende von der Seerettung in Weyregg am Attersee veranstaltet wurde.

allen Wettbewerben zu den Fixsternen und sind auch immer im Siegerfeld anzutreffen.

Was zum Power Sagen motiviert? Der Spaß an den geselligen Veranstaltungen und natürlich auch eine gesunde Portion Ehrgeiz. Aus diesem Grund kommt es auch vor, dass spezielle Schwerter für die Motorsägen sogar in Kanada bestellt werden. „Die kanadischen Schwerter sind viel leichtläufiger“, weiß Christian

Wagner, der selbst seit rund zwei Jahren an den Wettbewerben teilnimmt.

Power Weekend

Ihren nächsten Einsatz haben die Power Säger aus Gaspoltschhofen und Umgebung beim Power Weekend der Freiwilligen Feuerwehr Höft, Gemeinde Gaspoltschhofen, das am 17. und 18. Juli 2010 beim Feuerwehrhaus stattfindet. Am Samstag

zeigen die Power Säger ab 14 Uhr ihr Können. ■

i POWER SÄGEN

Die Säge-Wettbewerbe werden in verschiedenen Klassen veranstaltet:

- Motorsägen bis 65 Kubik
- Seriensägen offene Klasse
- Oldtimer
- Power Sagen: modifizierte Seriensägen
- Hot Saw: In dieser Kategorie sind die Sägen kompletter Eigenbau.



Christian Wagner beim Wettbewerb. Schutzkleidung ist selbstverständlich.



Bei Show-Wettbewerben können zur Abwechslung auch nicht-motorisierte Sägen zum Einsatz kommen.

14.07.2010

WIEDERWAHL

Wolfgang Klinger wurde als RFW-Obmann bestätigt

GASPOLTSHOFEN. Beim Landtag in Offenhausen wurde Wolfgang Klinger als Obmann des Rings Freiheitlicher Wirtschaftstreibender (RFW) bestätigt.

Transportunternehmer und Gastwirt Wolfgang Klinger ist zudem Bürgermeister von Gaspoltschhofen und seit Herbst 2009 Landtagsabgeordneter. Seit rund einem Jahr ist er Bezirksobmann der Freiheitlichen in Grieskirchen.



Wolfgang Klinger (re.) mit Dieter Lang, RFW-Bezirksobmann von Grieskirchen.

Heimische Wirtschaft

Klinger betont, wie wichtig es sei, den regionalen Bezug im Denken der Menschen zu verankern, um die heimische Wirtschaft zu stützen. „Nahversorger

sind wichtige Bestandteile unserer Kommunen“, betont auch RFW-Bezirksobmann Dieter Lang aus Gallspach, „Klein- und mittelständische Unternehmen leisten für das Bestehen

von Gemeinden einen wertvollen Dienst. Zum einen leisten sie natürlich Kommunalabgaben; zum anderen bieten sie Arbeitsplätze und unterstützen die heimischen Vereine“.

21.07.2010



Der Musikverein Altenhof beim Bezirksmusikfest in Grieskirchen.

AUSGEZEICHNETER ERFOLG

Musikverein erringt vierten Bezirkssiegertitel

GASPOLTSHOFEN. Der Musikverein Altenhof hat bei der Marschwertung beim Bezirksmusikfest in Grieskirchen zum 40. Mal in ununterbrochener Reihenfolge einen „Ausgezeichneten Erfolg“ erreicht. Unter der Leitung von Stabführer Gerhard Voraberger trat der Musikverein in der höchsten Leistungsstufe,

der Kunststufe „E“, zur Wertung an. Vor allem das zweiteilige Showprogramm mit dem Hit „Dschinghis Khan“ begeisterte das Publikum. Der Musikverein erreichte nicht nur einen „Ausgezeichneten Erfolg“ sondern darf sich zum viertenmal in Folge über den Bezirkssiegertitel freuen.

09.12.2010



Wunschkonzert Der Musikverein Altenhof veranstaltet am Samstag, 11. Dezember, ein Wunschkonzert im Veranstaltungssaal von assista - Das Dorf in Altenhof, Gemeinde Gaspoltschhofen. Am Programm stehen unter anderem die Filmmusik zum Kinohit „Batman“ und das rockige Medley „Symphonic Rock“.

15. Dezember 2010 - 00:04 Uhr · · Leserbriefe

Leserbriefe

Zu wenig Zeit für die Kinder

Als erfahrener Pädagoge einer gut funktionierenden Landhauptschule möchte ich meine Gedanken zur PISA-Debatte kundtun.

Mit dem Wohlstand hat sich Vieles im Leben verändert. Werte, die vor 20, 30, 40 Jahren noch hochgehalten wurden, sind der sich sehr rasant entwickelnden Konsumgemeinschaft anheimgefallen. Als Lehrer kann man täglich feststellen, dass die Schüler der riesigen Reizüberflutung nicht mehr standhalten können. Die Konzentrationsfähigkeit ist dadurch speziell bei weniger begabten Schülern stark eingeschränkt. Dabei muss ich besonders die Eltern unserer Kinder in die Mangel nehmen. Sie verlangen vielfach von ihren Kindern neben der Schule noch allerhand: Besuch der Musikschule, Reiten gehen, Kinderturnen, Ballett, ... und natürlich wollen die Schüler zusätzlich chatten in Facebook, surfen im Internet, stundenlang telefonieren mit dem eigenen Handy, fernsehen, Musik hören,...; weiters kommt noch dazu, dass an vielen Wochenenden Kurzurlaube mit und auch ohne Kinder verbracht werden, sodass im Grunde für unsere Kinder keine Zeit mehr bleibt, sich ordentlich im Freien auszutoben bzw. auszuspannen.

Es bleibt somit für das Lesen eines spannenden Buches, für das Ausklügeln eines mathematischen oder naturwissenschaftlichen Problems keine Zeit mehr. Und schon gar nicht dafür, dass sich Eltern (nicht alle, aber immer mehr!) mit ihren Kindern gemeinsam Zeit nehmen würden, zu lesen, zu lösen, zu tüfteln,...! Alle Schuldebatten und besonders die Angriffe gegen die Repräsentanten unserer Schule (Pöttinger, Präs. Enzenhofer!) sind völlig überflüssig. Es krankt unser gesamtes Gesellschaftssystem. Hier muss endlich angesetzt werden.

HD Rudolf Trauner,

Bezirksrundschau Nr. 50, 16. Dezember 2010

19 GR



Fleißig gebastelt wurde bei der zweitägigen Krippenschau der Krippenfreunde Altenhof. Zu sehen gab es jede Menge Krippen von Krippenbauern aus der Region. Organisiert wurde die Krippenschau vom Männergesangsverein Grieskirchen-Tolleterau. Am Foto: Josef Waldhör aus Schlüßlberg mit Karl Stelzhammer (Obmann der Krippenfreunde Altenhof) und den begeisterten Schülern Simon und Manuel Ecker, Nadine Traxler, Isabella Menschick und Liane Ohanjan.

Foto: Pointinger

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



Unser Herr Pfarrer **Anton Lehner-Dittenberger** betreut beide Pfarreien in unserer Gemeinde. Die Anliegen der Pfarrbewohner sind ihm äußerst wichtig. Seit 1989 ist er ein Mitdenker und Mitgestalter unserer Gemeinde. Zu seinem **70igsten Geburtstag** wünschen wir ihm alles Gute und viel Kraft für seine vielen Aufgaben.

22.12.2010

JAHRESAUSKLANG

Silvester-Dinner bei romantischem Kerzenlicht

GASPOLTSHOFEN. Wer noch nach einer Idee sucht, den Silvesterabend stimmungsvoll zu gestalten, wird vielleicht im Gasthaus Wirlandler fündig. Dort gibt es am 31. Dezember ein romantisches Candle Light Dinner. Tips ist bei der Veranstaltung als Kooperationspartner mit dabei. Das Dinner bei Kerzenlicht startet ab 18 Uhr (Reservierung unter Tel.



Bei Kerzenlicht und Silvestermenü wird der letzte Abend des Jahres gefeiert.

07735/20400). Das Wirlandler-Team hat ein spezielles Silvester-Menü für diesen Abend kreiert. Um Mitternacht haben die Gäste dann die Möglichkeit, mit einem großen Feuerwerk den Jahreswechsel zu feiern. Auch der Mit-

ternachtswalzer am Kirchenplatz darf natürlich nicht fehlen. Ab 0.30 Uhr kann mit der „Rauhnacht“ – bei Tanz und Partystimmung – in das neue Jahr gefeiert werden. Tips verlost zwei Candle Light Dinner für jeweils zwei Personen. ■

05. Oktober 2010 - 00:04 Uhr · Von Friedrich M. Müller · Wels

Wels

Mann versuchte mehrmals Mädchen in sein Auto zu locken

GASPOLTSHOFEN. Schüler, Lehrer und Eltern

sind verunsichert: Ein Unbekannter soll zwei Mal versucht haben, Mädchen in sein Auto zu locken. Im Vorjahr gab es einen ähnlichen Fall in Lambach.

Zunächst soll ein Mann versucht haben, eine Volksschülerin auf dem Heimweg von der Musikschule zu überreden, in sein Auto zu steigen: „Deine Mama liegt im Krankenhaus, ich bring dich zu ihr.“ Das Mädchen behielt kühlen Kopf und negierte die Aufforderung. Wenige Tage später gab es eine ähnliche Situation auf dem Parkplatz vor dem Spar-Markt in unmittelbarer Nähe des Schulzentrums: Kurz vor Unterrichtsbeginn am Morgen versuchte der Mann mit Süßigkeiten Mädchen aus der zweiten Hauptschule-Klasse zum Einsteigen in sein Auto zu überreden. Die Schülerinnen ignorierten den Unbekannten.

Weil der Vorfall mit der Volksschülerin im Ort bereits bekannt war, reagierte ein Klassenkamerad der Mädchen richtig. Er war Zeuge des Gesprächs und meldete den Vorfall sofort Direktor Rudolf Trauner. Der Bub sagte aus, dass der Unbekannte in einem dunklen Auto der Marke Audi, Type vermutlich A6 oder A8, unterwegs sei.

Polizei in Alarmbereitschaft

Bei der Polizei sind beide Zwischenfälle aktenkundig. „Das ist ein sehr sensibles Thema, wir haben sofort die Überwachung verstärkt. Seither ist Gott sei Dank nichts mehr passiert“, sagt ein Polizist. Die Eltern aller Schüler wurden ebenfalls von den Zwischenfällen informiert.

Im November des Vorjahres trug sich ein ähnlicher Fall in der wenige Kilometer entfernten Marktgemeinde Lambach zu: Ein Mann forderte damals ein Mädchen auf, das auf dem Weg zum Schulbus war, in sein Auto zu steigen. Auch in der Nachbargemeinde Stadl-Paura soll der Unbekannte als Lockvogel für Kinder unterwegs gewesen sein. Die Fahndung verlief 2009 auch erfolglos.

Auch im Herbst 2008 soll ein Unbekannter in der Stiftsgemeinde versucht haben, Mädchen in seinen Wagen zu locken.

10. Oktober 2010 - 16:04 Uhr · nachrichten.at/apa · Oberösterreich

Oberösterreich

Kletterer überlebte 50-Meter-Absturz

HALLSTATT. Einen 50-Meter-Absturz hat ein 55-jähriger Bergsteiger Sonntagvormittag in Hallstatt (Bezirk Gmunden) in Oberösterreich überlebt.

Der Mann war in der sogenannten Echemwand unterwegs. Um seine verlorene Geldbörse einzusammeln, klinkte er sich aus der Sicherung des Klettersteiges aus. Dabei kam es zu dem Sturz. Der 55-Jährige erlitt Serienrippenbrüche und ein Lungenflügel wurde in Mitleidschaft gezogen.

Der 55-jährige Krankenpfleger aus Gaspoltshofen (Bezirk Grieskirchen) war gemeinsam mit seinem Sohn und seiner Tochter unterwegs. Mitten im Klettersteig bemerkte der Freizeitsportler, dass eine Tasche aufgegangen und mehrere Utensilien herausgefallen waren. In gesichertem Zustand konnte er nur einen Teil bergen, daher löste er sich vom Kletterseil. Er hielt sich an einem Ast fest, um seine Geldbörse aufzuheben. Der Zweig brach und der Bergsteiger stürzte laut Polizeiangaben vor den Augen seiner Kinder 50 Meter senkrecht das bewachsene Gelände hinunter. Nach Angaben des ÖAMTC könnten es sogar bis zu 80 Meter gewesen sein. Bäume und Sträucher bremsen den Fall des Mannes. An einem Baum blieb er rechtzeitig hängen, bevor er noch weitere 100 Meter abstürzte. Der ÖAMTC-Notarzthubschrauber Christophorus 14 barg den Schwerverletzten und flog ihn ins Krankenhaus Bad Ischl.



06.10.2010

WANDERLUST

Auf den Spuren des Bergbaues durch den Hausruck wandern

ALTENHOF/GEBOLTSKIRCHEN.

Unter dem Motto „Lust aufs Wandern“ findet am Sonntag, 17. Oktober, die Hausruck Wanderung „Auf den Spuren des Bergbaues“ von Radio Oberösterreich statt.

Die Wanderung, Start ist um 10 Uhr beim Gemeindeamt von Geboltskirchen, führt durch Obstgärten in Richtung Polzing. Kurz nach der Polzinger Kreuzsäule kann eine der letzten Holzrodelerzeugnisse des Landes entdeckt werden.

Die nächste Etappe führt zur Labstation in Oberentern. Von dort aus gilt es den höchsten Punkt der Wanderung, das Gipfelkreuz am Ödberg (692 Meter), zu erklimmen, das im Gemeindegebiet von Gaspoltshofen liegt.



Beim Bahnhof Scheibn gibt es neben einer Labstation für die Wanderer auch die Möglichkeit, die Schienenfahräder auszuprobieren und die Draisinenstrecke zu erkunden. In diesem Gebiet werden auch immer wieder mysteriöse Waldgeister gesichtet.

Foto: ÖÖ Tourismus/Röbl

17.11.2010



Bei der Aufstellung der Panoramatafel: Bürgermeister Wolfgang Klinger, Familie Kaiserlehner sowie Christian Greifeneder und von Sektion Langlauf Norbert Werner, Josef Straubinger, Klaus Weitmann, H.P. Schneeberger und Gerhard Aschauer.

BERGSICHT

Panoramatafel der Sektion Langlauf

GASPOLTSHOFEN. Dass die Sektion Langlauf auch im Sommer nicht untätig ist, bewies der Verein mit der Beschaffung und Gestaltung einer Panoramatafel. Sie steht derzeit am Straßenrand, zwischen Wiesfleck und Farthof. Die Panoramatafel ist transpor-

tabel und kann im Winter im Loipenbereich aufgestellt werden. Am Panoramafoto wurden alle nennenswerten Berge mit Namen und Höhenangabe beschriftet. Im Zuge einer kleinen Feier wurde die Tafel offiziell aufgestellt. ■

Von diesem Punkt aus können die Wanderer Ausblicke bis ins Salzkammergut und Mühlviertel

genießen. Am Fuß des Ödbergs ist eine weitere Labstelle eingerichtet, die von den „Gipflern“ betrieben wird. Nächstes Ziel ist assista – Das Dorf in Altenhof, wo das Mittagessen eingenommen werden kann. Über den Panoramaweg geht es dann wieder in Richtung Hausruckwald.

Nach dem Kaiser-Franz-Josef-Stollen geht die Wanderung auf der ehemaligen Kohlebahntrasse weiter zum Bahnhof Scheibn. Durch die Ortschaft Aigen führt die Wanderung zurück zum Ausgangspunkt nach Geboltskirchen. Dort können die Landeskrippenbauschule und eine Fotoausstellung der Naturfreunde besichtigt werden. Insgesamt führt die Wanderung über 16 Kilometer. ■

15.12.2010

SINGLE BELLS

Weihnachtsevent für Singles

GASPOLTSHOFEN. Damit für einsame Herzen keine Gefahr besteht, Weihnachten alleine feiern zu müssen, findet im Gasthof Wirlander am Donnerstag, 23. Dezember 2010, ab 20.30 Uhr ein Weihnachtsevent für Singles statt. Tips ist als Kooperationspartner bei der Veranstaltung mit dabei. Bei Begrüßungscocktail und Speed-Dating haben die Eventbesucher die Möglichkeit, ihre große Liebe zu finden oder zumindest unterhaltsame Stunden



Partystimmung ist beim Weihnachtsevent garantiert.

INTERNET + SMS
GEWINNSPIEL

Tips

Nützen Sie Ihre Chance auf
www.tips.at oder per
SMS unter **0676 / 800 25 25**
mit folgendem Code:
3675 Vorname Nachname
bis **17.12.2010 / 9:00 Uhr**

mit Gleichgesinnten zu verbringen. Zu Mitternacht gibt es eine spezielle Überraschung. Zudem haben alle Anwesenden die Möglichkeit, ein Candle Light Dinner für zwei Personen am Silvester-

abend im Gasthaus Wirlander zu gewinnen. Tips verlost für das Single-Event fünf Flaschen Schlumberger (Gewinnabgabe nur direkt bei der Veranstaltung am 23. Dezember). ■

15.12.2010



Bei der Preisverleihung: Bezirks-Beirat Hubert Igelsböck, Bezirks-Kapellmeister Norbert Hebertinger, MV Altenhof Kapellmeister Hermann Mayr, Bezirks-Obmann Ernst Nimmervoll, MV Altenhof Obmann Bernhard Mayr und MV Altenhof Stabführer Gerhard Voraberger.

MUSIKVEREIN

Erster Platz beim Blasmusiktriathlon

GASPOLTSHOFEN. Der Musikverein Altenhof hat beim erstmals durchgeführten Blasmusiktriathlon des OÖ Blasmusikverbands den ersten Platz erreicht. Der Blasmusiktriathlon war eine Veranstaltung des Viertelfests „Hausruck-Klänge 2010“ der Bezirke Eferding, Grieskirchen, Vöcklabruck und

Wels. Der Triathlon setzte sich aus den drei Disziplinen Konzertwertung, Marschwertung und dem Ensemblebewerb Musik in kleinen Gruppen zusammen. Es nahmen insgesamt 14 Musikkapellen an diesem musikalischen Kräftemessen teil. Auf Rang zwei spielte sich die Musikkapelle Aistersheim. ■

15.12.2010



Im Zuge der Kooperation präsentierten die Wirte2010 auch einen speziellen Landesausstellungs-Wein. Auf unserem Foto (v. li.): Margit Lugmayr, Johann Voraberger, Hedwig Rauch und Thomas Altendorfer.

Foto: Lidauer

15.12.2010

Die Orts- und Anzeigenreportage
im Regional-Magazin

Gemeinde des Monats - Gaspoltshofen



Gaspoltshofen ist eine „Gesunde Gemeinde“

Die Marktgemeinde Gaspoltshofen wurde im Jahr 1993 in die Aktion des Landes Oberösterreich „Gesunde Gemeinde“ auf Initiative des damaligen Gemeinderates und Obmann des Gesundheitsausschusses Dr. Erwin Ploberger aufgenommen.

...für jede Altersgruppe lebenswert

Umfassende soziale Angebote für

Jede Altersgruppe machen aus der Region Gaspoltshofen einen Lebensraum höchster Qualität. Ein Alten- und Pflegeheim, eine Ausbildungsstätte für Pflegeberufe, eine Sozialberatungsstelle, mobile Pflege, ein Institut für Therapien sowie die Einrichtung für Menschen mit Behinderung bilden die Basis für ein engmaschiges soziales Netz. Darüber hinaus bekennt sich die Gemeinde zur Barrierefreiheit und

sieht in Sozialprojekten nachhaltige Wirtschaftsfaktoren. Zahlreiche Therapie- und Gesundheitsangebote unterstützen in Detailfragen. Die statistische Lebenserwartung liegt in Gaspoltshofen im österreichischen Durchschnitt. Wer von den älteren Mitbürgerinnen und -bürgern nicht in häuslicher Pflege betreut wird, findet Platz im Altenheim.

Die meisten Kinder werden in den nächstgelegenen Krankenhäusern Grieskirchen, Vöcklabruck oder Wels geboren.

Ärztlich betreut wird man von den zwei praktischen Ärzten und einem Zahnarzt.



Gaspoltshofen ist eine „Klimabündnis-Gemeinde“

Am 26. März 2002 fasste der Gemeinderat der Marktgemeinde Gaspoltshofen den Beschluss, dem Klimabündnis beizutreten. Mit dem hohen Anteil an Sonnenenergienutzung, der örtlichen Fernwärme usw. sind die Voraussetzungen dafür gegeben.

Das Klimabündnis

Umweltprobleme sind vor allem auch im Zusam-

menhang mit der weltweiten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und der Veränderung des Weltklimas zu sehen. Schrittweise müssen sich ungerechte und umweltzerstörerische Wirtschafts- und Lebensweisen verändern.

„Klimaveränderungen können nur durch globale Zusammenarbeit und die Verknüpfung vieler lokaler Initiativen - auch in unserer Gemeinde - be-

kämpft werden,“ ist Bürgermeister Ing. Wolfgang Klinger überzeugt.

Aus dieser Einsicht entstand auch die Partnerschaft mit den indigenen Völkern Amazoniens zum Schutz des Weltklimas.

In diesem Sinne unterstützen die österreichischen Klimabündnisgemeinden seit 1992, gemeinsam mit der Österreichischen Entwick-

lungszusammenarbeit, das nachhaltige Regionalentwicklungsprogramm der FOIRN - Föderation der indigenen Organisationen vom Rio Negro - in Brasilien und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des auch für uns wichtigen Regenwaldes und zum Überleben von über 20 Indianervölkern mitsamt ihrer Kultur und ihrem großen Wissen über eines der wertvollsten Ökosysteme unserer Erde.



KLIMABÜNDNIS
ÖSTERREICH



Gaspoltshofen ist „Energiespar-Gemeinde“

Ein großes Ziel der Gemeindeverwaltung ist, durch Energie-Effizienz und Einsatz moderner Energietechnologien (z.B. Photovoltaik, LED-Lampen, etc.) innerhalb der nächsten Jahre in der gesamten Gemeinde (öffentlicher und privater Bereich) Energiekosten zu sparen. Gleichzeitig wird damit ein wertvoller Beitrag zum Umwelt- und

Klimaschutz geleistet. Vorgaben dafür gibt es auch seitens der OÖ Landesregierung mit dem Energiekonzept 2030. Zur Förderung der gesamthaften Energieeffizienzsteigerung auf lokaler Ebene dient das Programm „Energiespar-Gemeinde“ - kurz E-GEM - in Zusammenarbeit mit dem Energiesparverband OÖ. Der Gemeinderat hat deshalb am

07. Dezember 2010 den Beschluss zum Start der Aktion getroffen und einen externen Planer (das ist eine notwendige Maßnahme) mit der Aufgabe der Unterstützung bei Datenerhebung, Potentialanalyse, Zielformulierung und Erstellung eines Aktionsplanes beauftragt. Dieser wird seine Arbeit bis Februar beginnen. Bürgermeister Ing. Wolf-

gang Klinger: „Eine wichtige Rolle dabei wird jedoch auch die gesamte Bevölkerung spielen. Nur bei einer guten, aktiven Mitarbeit jedes Bürgers sind die Erreichung hoher Potentiale und das Erreichen der gesteckten Ziele möglich.“



Kultur wird in Gaspoltshofen ganz groß geschrieben

Spielraum

Die Kulturinitiative SPIELRAUM bietet mit ca. 80 Veranstaltungen im Jahr ein vielseitiges Programm. Das ehemalige Landkino bietet 130 Besuchern Platz für Musik, Tanz, Kabarett, Film, Kinderkultur, Theater, Literatur, Volkskultur... Mit den Original-Kinomaschinen aus den 50er Jahren läuft im Spielraum eine alternative Programmschiene; jährlicher Höhepunkt: „Sommerkino Hausruck“, ein erstklassiges Kinoerlebnis im Freien mit verschiedenen Spielstätten in der Region. Vom Dreigesang zum Jazztrio, vom Lied zur Avantgarde, Popbands, Kammerorchester, Chöre... Monatlich die Jazz-Session jam@scherni, jährlicher Fixpunkt das „JazzPopRock-Festival“, der Kulturkirtag Mitte August, „TanzIn & GstanzIn“...

kinOptikum

Das „kinOptikum“ in Gaspoltshofen erlaubt einen Einblick hinter die Kulissen und in die Geschichte des Kinos.

Schwerpunkt der Ausstellung:

- Wie entstehen bewegte Bilder?
- Kino im Wandel der Zeit
- mit seltenen Exponaten (Filmprojektor aus 1899)
- Fotografie, Schmalfilm, Video, Fernsehen
- Filmangebote für verschiedenste Interessen:
- alte Wochenschauen



- Schulfilme
- Werbefilme österr. Firmen
- Nostalgisches aller Art
- Trickfilme
- Die Großen der Stummfilmzeit
- Sonderausstellungen (wie „Kohle und Licht“)

Kunstwerkstatt Scheinhaus

Beim Wettbewerb der Ideen unter der OÖ. Dorfemuerungsgemeinden wurde die Renovierung und Revitalisierung des ältesten Hauses in der Ortsmitte mit dem 3. Preis ausgezeichnet. Das Scheinhaus steht nun offen für die Vielfalt von Kunst und Kultur: Druckgrafische Werkstatt für Schüler, Jugend, Erwachsene, Anfänger und Profis, Ausstellungen aller Art mit jährlich wechselndem Inhalt. (Bild unten)



Thomas Bernhard, die Nudelsuppe und die Venus von Watzing

In der Gegend um Gaspoltshofen besiedelten um 800 bis ca. 400 vor Christus die Illyrer das Land, wurden aber von den Kelten vertrieben. Das Königreich, zu dem man dort zugehörig war, hieß Norikum. Als die nördliche Grenze des Römischen Reiches um 15 vor Christus verschoben wurde, durfte sich die Ansiedlung zum Imperium zählen. Bedeutsame Funde weisen auf die Römerzeit hin. Der „Herkules von Watzing“ oder die „Venus von Watzing“ erinnern an diese Zeit. Nach dem Zerfall des Römischen Reiches

die weiteren Zugehörigkeiten für Gaspoltshofen bis heute. Seit 1996 ist Gaspoltshofen ein stolzer und florierender Markt dessen Einwohnerzahl sich bei rund 3700 Bürgern bewegt. Dreißig Jahre vorher erhielt der Ort sein Gemeindegewappen.

Gaspoltshofen und Thomas Bernhard

Eine Würdigung besonderer Art erfuhr der Ort durch den Schriftsteller Thomas Bernhard, der gelegentlich im Gasthaus Klinger einkehrte. Im Stück „Der Theatermacher“, das von Claus Peymann bei den Salzburger Festspielen 1985 uraufgeführt wurde, erinnert sich die Hauptfigur am Tiefpunkt ihrer Tournee an die großartigen Erfolge, die sie in Gaspoltshofen erzielt hatte.



wurde das Land entlang der Römerstraßen von Bayern her besiedelt. Seit dem 12. Jahrhundert gehört der Ort zum Herzogtum Österreich. 1490 wurde er dem Herzogtum Österreich ob der Enns zugerechnet. Oberösterreich (ab 1918), der „Gau Oberdonau“ (ab 1938) und wieder Oberösterreich (ab 1945) waren

Der Markt wird in dem Stück an die 40 Mal und stets nur positiv erwähnt. Alles sei dort besser, sogar die Frittatensuppe, wie auch die Tischtücher, ließ Thomas Bernhard seine Hauptfigur Gaspoltshofer „theatralisch“ würdigen. Nicht wenige Fans von Thomas Bernhard testen daher nach wie vor ganz gerne in Gaspoltshofen die so zu Welt ruhm gekommene Frittatensuppe wozu sich Bernhards Lieblingsgasthof Klinger auch tatsächlich empfiehlt. Außerdem entwickelt die Gemeinde eine sehr lebendige und gute kulturelle Szene.



Neues Bezirksaltenheim kommt



Am 7. Juli 2009 fand die Spatenstichfeier für den Neubau des **Bezirksalten- und Pflegeheimes** statt. Die Bauarbeiten schreiten zügig voran – planmäßiger Einzug in das neue Bezirksalten- und Pflegeheim ist 2011/2012. Für die Nachnutzung des bestehenden Gebäudes ist gesorgt. Es existiert ein Projekt, welches „Betreubares Wohnen“ & zahlreiche andere Nutzungsmöglichkeiten bieten wird.

assista - „Das Dorf“ Altenhof

Rund 145 Menschen mit Behinderung oder neurologischen Störungen finden im Dorf Altenhof das größte Angebot von assista, Pflege und Betreuung auf hohem Niveau. ~150 Mitarbeiter sind beschäftigt. Zahlreiche Veranstaltungen in einem breiten Kulturspektrum fördern Integration und laden zum Abbau von Barrieren gegenüber Menschen mit Behinderung ein.

Zwei schöne Pfarrkirchen in Gaspoltshofen und in Altenhof



Interessant ist die Lage der Kirche in Gaspoltshofen. Bis zum Kirchenbrand von 1832 war sogar das Terrain nördlich der Kirche abfallend, sodass diese von drei Seiten nur schwer zugänglich war. Die Kirche ist dem heiligen Laurentius geweiht und verfügt als Besonderheit über eine Schiffskanzel (unten). In Höft und Affnang bestehen zwei Filialkirchen. Unten links: Die Pfarrkirche Altenhof.



Altstoffsammelzentrum in Gaspoltshofen seit Sommer 2010

Am 29. Juni 2010 fand die feierliche Eröffnung des ASZ in Gaspoltshofen statt. Auf rund 4.500 m² ist hier mit einem Kostenaufwand von rund € 750.000,00 eine Nahentsorgungsmöglichkeit für den südlichen Teil des Bezirkes Grieskirchen entstanden. Neben abgesenkten Großcontainerstandplätzen für Alteisen, Altholz, sperrigen Abfällen, Baurestabfall und Eternit steht eine großzügige Annahme-

halle und umfassende Lagermöglichkeiten für fast alle Altstoffe und Abfälle zur Verfügung.

Großzügige Kundenparkplätze und eine einfache Ein- und Ausfahrtmöglichkeit im Einbahnsystem ermöglichen eine bequeme Benützung.

ÖFFNUNGSZEITEN ASZ:

Mittwoch: 13:00 bis 17:00 Uhr

Freitag: 08:00 bis 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 bis 12:00 Uhr

**Bis 2013 kommt Verbindungsweg
Gaspoltshofen - Altenhof**



15.12.2010

Gaspoltshofen als Gemeinde des Monats

Es gibt sie noch, die blühenden Landstriche inmitten einer geschäftigen Welt!



Ein paar Schritte abseits der schnellen Durchzugsstraßen liegt das Hausruck-Mostland, ein unscheinbares Hügelland, das Ruhe ausstrahlt. Und von Ort zu Ort führt die Moststraße, gesäumt von Apfelbäumen und uralten Mostbirnbäumen, Wahrzeichen dieser unverwechselbaren Landschaft mit ihrem Wandel von Acker, Wiese und Wald.

Mittendrin und abseits ausgetretener Fremdenverkehrspfade liegen Gaspoltshofen und Altenhof – eine lebendige Gemeinde mit schöpferischen Menschen, hier pulsiert Lebensfreude.

Ein richtiges Idyll ländlicher Beschaulichkeit und trotzdem ein pulsierender Wirtschaftsstandort im Zentrum von Oberösterreich. Vielleicht ist es gerade diese Kombination, die unsere Heimatgemeinde so lebenswert macht. Ganz sicher aber trägt das hervorragende Freizeit- und Kulturangebot zum Wohlfühlen bei und ist gleichzeitig auch die wesentliche Grundlage für Erholung und Unterhaltung abseits von Berufs- und Bildungsalltag!

Natürlich ist die gesamte Gemeindevertretung bemüht, jene Voraussetzungen zu schaffen, damit auch in Zukunft die Gemeindebewohner in einem sozialen und heimatbezogenen Umfeld ihre Lebensgewohnheiten gestalten können! Ein entsprechendes Leitbild wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen und wird in allen Vorgaben mit Nachdruck umgesetzt. Gaspoltshofen ist mit einem Kindergarten, zwei Volksschulen & einer Hauptschule (jeweils mit Ganztagesbetreuung) einer Altenbetreuungsschule und einer weit über die Gemeindegrenzen bekannten Musikschule wichtiges Bildungszentrum!

Zwei Pfarren – Altenhof & Gaspoltshofen – umfasst unser Gemeindegebiet: die Marienkirche in Altenhof und der „Dom vom Landl“ bilden dabei die religiösen Zentren.

Assista – Das Dorf für Menschen mit Beeinträchtigung, ein Bezirksaltenheim, eine Altenbetreuungsschule und viele freiwillige Helfer sind Ausdruck der sozialen Kompetenz in unserer Gemeinde!

Viele neue Wohnsiedlungen mit modernen Eigenheimen sind Zeugnis, dass sich junge Familien unsere Heimatgemeinde zu ihrem allgemeinen Lebensmittelpunkt ausgewählt haben.

Herzlich Willkommen in Gaspoltshofen!
Bürgermeister Ing. Wolfgang Klinger

15.12.2010



Als einst in Gaspoltshofen um die Markterhebung gestritten wurde

Dass es in Gaspoltshofen rund um so manche Gemeinderatssitzung oder politische Entscheidung auch eine „gesunde Streitkultur“ gibt, man sich aber dann immer wieder zusammenfindet und, wenn es um das Ansehen nach außen geht und man dann auch zusammenhält, ist eine Tatsache, die zum politischen Alltag im Markt dazugehört. Aber einmal wurde so nachhaltig gestritten, dass sich die Situation diesbezüglich erst 65 Jahre später entspannte.

Die Geschichte dreht sich um die Markterhebung, die sich im Jahre 1928 abspielte, als Markterhebungen „modern“ wurden. Damals bestand für Gaspoltshofen die Möglichkeit, zum Markt erhoben zu werden.

In dem Jahr wurde Hofkirchen/Tr. auf Intervention des Landtagsabgeordneten Alois Roithinger aus Weibers zum Markt erhoben.

Roithinger trug sich dazu auch für Gaspoltshofen an. Infolge politischer Streitigkeiten in Gaspoltshofen und teilweise auch durch Interessenslosigkeit seitens der Bevölkerung kam es jedoch nicht dazu.

Erst am 19. Jänner 1993 beschloss der Gemeinderat, um die Erhebung der Gemeinde zur Marktgemeinde anzusuchen. Mit Beschluss der Oö. Landesregierung vom 26. April 1993 wurde diesem Ansuchen stattgegeben und die Gemeinde Gaspoltshofen zum Markt erhoben. Gaspoltshofen war somit die 131. Marktgemeinde in Oberösterreich. Die offizielle Markterhebungsfeier



fand am 27. August 1995 statt.

Heute wird natürlich auch im Gemeinderat heiß diskutiert, und alles passiert selbstverständlich zum

Wohle der Bürger von Gaspoltshofen, aber, so betont der Bürgermeister Ing. Wolfgang Klinger, man bringt auch etwas weiter und kann

sich nach hitzigen Debatten auch friedlich vereint zum Foto präsentieren (unten).



Für „Spannung“ im Gaspoltshofener Gemeinderat ist immer gesorgt

Die Sitzverteilung sorgt dafür, dass man sich um Elnigung bemühen muss und bei den Abstimmungen Partner braucht: 10 FPÖ, 8 ÖVP, 4 SPÖ, 3 GRÜNE. Bürgermeister ist Ing. Wolfgang Klinger, Vizebgm. Ing. Karl Wagner (beide FPÖ).

15.12.2010

Lesenswerte Gemeindechronik von Helmuth Moser

Die Gaspoltshofener Gemeindechronik wird seit 1974 in liebevoller Arbeit von Helmuth Moser ehrenamtlich gestaltet und betreut.

Die Chronik hat mit Stand vom 31.12.2009 einen Umfang von 3.750 A4-Seiten. einige sind heuer wieder dazugekommen. Diese Chronik in Buchform ist am Marktgemeindeamt einzusehen oder nun neu als pdf-Dokument herunterzuladen!

Autor Helmuth Moser war 40 Jahre lang am Marktgemeindeamt Gaspoltshofen tätig. Sein Tätigkeitsfeld reichte von Schreibkraft über Außendienst, Bauamt, Meldeamt und schließlich Buchhaltung und Lohnverrechnung. Ende 2003 ging er in den wohlverdienten Ruhestand. Die Gemeindechronik betreut er aber weiterhin ehrenamtlich!



Seit 15 Jahren treffen sich einmal im Monat Frauen aus dem Ort, um mit den Bewohnern des Bezirksaltenheimes Gaspoltshofen eine Ausfahrt zu unternehmen. Dabei wird vor allem die Umgebung des Ortszentrums erkundet. Die Kirche und der Friedhof stehen neben der Besichtigung neuer Häuser auf dem Ausflugsprogramm. Organisiert wird die monatliche Ausfahrt von Karoline Malzer. Foto: Grausgruber.

20.11.2010

Klinger beim RfW Landestag wiedergewählt

Bgm. Ing. Wolfgang Klinger (51), Gastwirt und Transportunternehmer aus Gaspoltshofen, wurde beim Landestag des RfW-OÖ in Offenhausen mit 98,8 % der Stimmen erneut zum RfW-Landesobmann gewählt.

Die 80 stimmberechtigten Delegierten votierten in geheimer Wahl mit 79 Pro-Stimmen für Klinger. Die Wahlen der Präsidiums- und Vorstandsmitglieder wurden in der Folge offen durchgeführt und ergaben jeweils einstimmige Annahme.

Klinger hatte zuvor in seinem Bericht die wirtschaftliche Lage skizziert und rasches Handeln der Regierung vor allem in den Bereichen Verwaltungsreform/Bürokratieabbau und

Konjunkturbelebung gefordert. Eine Erhöhung der Mineralölsteuer werde vom RfW vehement abgelehnt, vielmehr sei es erstes Gebot, eine leistbare Energieversorgung sicherzustellen, wozu auch der vorrangige Ausbau der Wasserkraft gehöre.

Der Landesparteibobmann der FPÖ, Landesrat Manfred Haimbuchner, ging in seiner Rede unter dem Motto „Mehr Mut zur Wahrheit und Ehrlichkeit“ insbesondere auf landespolitische Forderungen ein und kritisierte das zögerliche Vorgehen der ÖVP bei der notwendigen Verwaltungsreform. Die Zusammenarbeit mit dem RfW auf Landesebene funktioniere bestens, so Haimbuchner.



17. 11. 2010

SCHULPROJEKT

„Hilfe zum Leben“ wird im Sinne von Bischof Richard fortgeführt

GASPOLTSHOFEN. Die Hauptschule unterstützt auch in diesem Jahr wieder ihre Partnerschule in Brasilien. „Wir fühlen uns mit der neugebauten Schule in Poco da Onca sehr verbunden, da sie aufgrund unseres Engagements in Zusammenarbeit mit Bischof Richard Weberberger errichtet wurde“, erklärt Direktor Rudolf Trauner.

Basteln für die Partnerschule
Die Schule konnte mittlerweile in Betrieb genommen werden; jedoch wird noch vieles benötigt, um den täglichen Schulbetrieb aufrecht erhalten zu können. Die Kinder der Hauptschule basteln deshalb schon eifrig und treten jeden Tag mit neuen Projekt-



Die Hauptschüler unterstützen ihre Partnerschule im brasilianischen Poco da Onca.

ideen an die Lehrer heran. Die Bastelarbeiten der Schüler zugunsten der Partnerschule können bei der Buchausstellung im Pfarr-

heim am Samstag, 20., von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, 21. November, von 8 bis 16 Uhr erworben werden. Weiters präsentieren die

Schüler ihre Arbeiten beim Bauernmarkt am Samstag, 4. Dezember, und beim Elternsprechtag am Dienstag, 14. Dezember. ■

01. 12. 2010



Martinsfest Die Schüler der Volksschule Altenhof, Gemeinde Gaspoltshofen, feierten mit Liedern und Laternentänzen das Fest des Heiligen Martin.

13.10.2010

THEATERPROJEKT

33 Stücke in vier Gängen

GASPOLTSHOFEN. Das Theaternü, eine Eigenproduktion der Kulturinitiative Spielraum, hat wenig mit einem herkömmlichen Theaterabend gemeinsam und lädt seine Besucher zur Mitgestaltung ein.

Insgesamt stehen den Theaterbesuchern 33 heitere Kurzstücke und Einakter zur Auswahl; die kürzeste Szene dauert 20 Sekunden; die längste 20 Minuten. 33 Schauspieler hoffen – aufgrund der „Menü“-Wahl des Publikums – den Sprung auf die Bühne zu schaffen.

Bis zum Beginn der Vorstellung haben die Besucher die Möglichkeit, ihre Programmwünsche abzugeben und dürfen gespannt sein, welche Stücke serviert werden. Bis zum Ende des rasanten

Theaterabends werden so rund 25 Stücke aufgeführt. Jeder der Aufführungstermine unterscheidet sich somit – ganz nach Lust und Laune des Publikums – von den vorhergehenden. Das Theaternü wird am Freitag, 15., Samstag, 16., Freitag, 22., Sonntag, 24., sowie Montag, 25. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr im Spielraum aufgeführt. Die Vorführung am Sonntag, 17. Oktober, beginnt bereits um 17 Uhr im Spielraum.



Beim Theaternü haben die Besucher die Wahl zwischen 33 Kurzstücken und Einaktern.

Foto: Wodicka

Reservierung

Das Spielraum-Team bittet um die Vorreservierung von Karten (begrenzte Sitzplätze) unter Tel. 0664/48 33 622 oder per E-Mail an reservierung@spielraum.at

22.10.2010

Einen Monat, nachdem er Volksschüler belästigt haben soll:

Kinderschreck hat nun Gesicht

Vier Mal seien Kinder vor der Volksschule Gaspoltshofen von einem Unbekannten aus dem Auto heraus angesprochen worden. Seit einem Monat ist zwar Ruhe, aber die Jagd nach dem Kinderschreck geht weiter. Jetzt hat die Polizei nach den Angaben der Buben und Mädchen ein Phantombild erstellt.

Wie berichtet, soll der etwa 30-jährige Mann in einem schwarzen Kombi (vermutlich Audi) unterwegs gewesen sein. Am Rücksitz sei eine zweite Person mit langen Haaren gesessen. Den Fahrer konnten die Kinder genauer beschreiben, Ermittler hoffen nun, den

Fall mit Hilfe eines Phantombildes klären zu können.

Wer glaubt, diesen Mann zu kennen, er könnte auch den Bart abrasiert haben, soll sich unter ☎ 0 59 133/42 32 bei der Polizei Gaspoltshofen melden. Alle Hinweise werden natürlich vertraulich behandelt.



Phantombild: SID für OO

Wer kennt diesen Mann?

23.10.2010

Nach Alarm in Gaspolthofen bekamen Schüler Ausbildung:

Der „Schwarze Mann“ hat bei Kinderpolizisten keine Chance

„Ich schrei' ‚Feuer‘, weil auf ‚Hilfe‘ hört keiner mehr.“ Elisabeth aus der 2. Klasse der VS Gaspolthofen weiß Bescheid, wie sie auf sich aufmerksam machen kann. Denn nach dem Pädophilen-Alarm im Ort kam die Kinderpolizei in die Schule und wappnete die 101 Buben und Mädchen gegen den „Schwarzen Mann“.

Ein Mann in einem schwarzen Audi habe Schüler angesprochen. Die Folge: Kinder sind oft verunsichert,

VON MARKUS SCHÜTZ

Mütter und Väter teils hysterisch. Über den Elternverein kamen die Präventionsexperten des Landeskriminalamts in die Schule.



Echte Polizisten können sich ausweisen – die Uniform allein ist zu wenig

„Ihr Kinder seid für uns Polizisten tolle Zeugen, weil ihr euch Details merkt, die Erwachsene nicht sehen.“

Isabella Freinhofer, Präventions-Polizistin

„Geht nicht in die Nähe des Autos, wenn euch wer daraus anspricht, lasst euch nicht mit Zuckerln oder Tieren locken, sondern geht zu einem Haus oder in einen Markt. Dann kann nicht viel passieren“, fasst Isabella Freinhofer zusammen. Die Kinder erfahren auch, dass nicht jeder, der aus einem Auto herauschaut oder langsam fährt, gleich böse ist. Und Direktorin Jutta Rechberger ist froh, dass ihre Schützlinge jetzt als Kinderpolizisten selbstsicherer sind – siehe Interview.

Interview

„Wir haben sofort die Kinder instruiert“

Seit 27 Jahren ist Jutta Rechberger Direktorin. Als Gerüchte um den Kinderschreck aufkamen, hat sie reagiert.

Wie sind Sie auf die Gerüchte eingegangen?

Wir haben die Kinder

gleich in der nächsten Stunde vorbereitet. Nicht die Vorkommnisse selbst wurden thematisiert, sondern allgemein, wie die Kinder sich verhalten sollen, wenn sie angesprochen werden. Wir wollen die Kinder ja instruieren und nicht hysterisieren.

Jetzt ist länger nichts passiert, ist der Vorfall noch in der Schule präsent?

Ganz aus dem Alltag ist die Sache noch nicht verschwunden. Was genau passiert ist, ist ja nicht ge-

klärt. Der Elternverein hat die Idee mit der Kinderpolizei gehabt. Die Polizisten machen die Ernsthaftigkeit klar, und die Kinder lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen. MS

Jutta Rechberger ist an der VS Gaspolthofen für 101 Kinder verantwortlich.



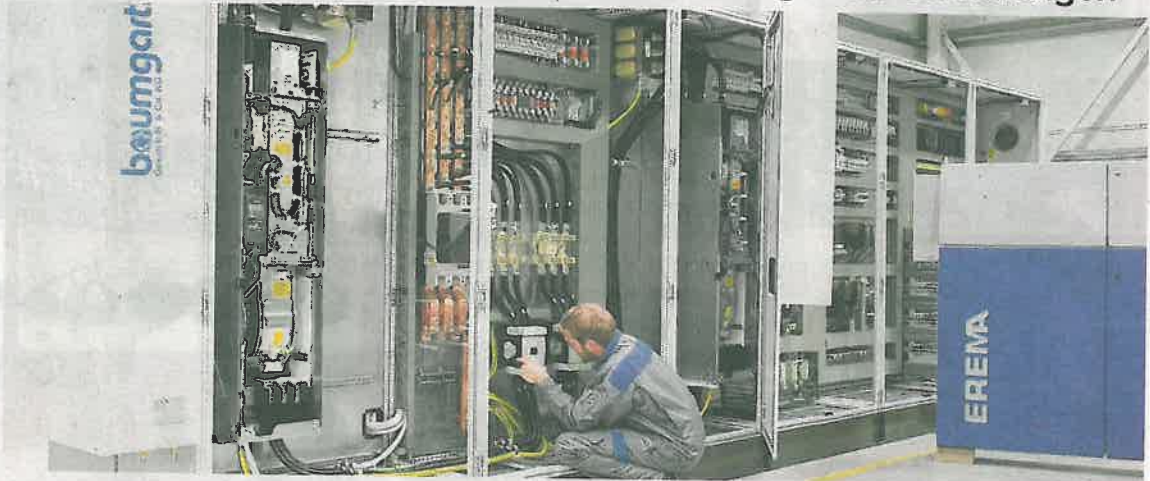
Foto: Markus Schütz

28.12.2010

Unternehmen im Zoom

Steuern, regeln, schalten

Baumgartner Automation liefert Komplettlösungen für Steuerungen



Baumgartner Automation realisiert unter anderem komplette Regel- und Steuerungslösungen für den Ansfeldener Hersteller von Kunststoff-Recyclinganlagen Erema.

Foto: Baumgartner

Planung und Bau von Schaltschränken und Steuerungsanlagen sind die wichtigsten Standbeine der Firma Baumgartner Automation. 2009 kam mit Photovoltaik-Anlagen ein neuer Bereich dazu.

GASPOLTSCHOFEN. (mak). Die Abnehmer von Automationslösungen aus dem Hause Baumgartner sind vor allem Betonwerke in ganz Österreich. Aber



Das Geschäftsführer-Trio Johann Waldenberger, Maria Baumgartner und Karl Köpf.

Foto: Koudelka

auch für die Holz-, Auto- und Kunststoffindustrie, sowie Lüftungs- und Entstaubungstechnik baut der Automations-Spezialist Schaltschränke und Steuerungsanlagen. Zu den Kunden zählen der Feuerwehrfahrzeughersteller Rosenbauer, der Heizkesselbauer Fröling oder der Hersteller von Kunststoff-Recyclinganlagen Erema. Diese Betriebe erhalten bei Baumgartner auf Wunsch Komplettlösungen aus einer Hand von der Planung über den Verteilerbau bis hin zur Software und der Montage vor Ort. Ein weiterer Bereich ist der der Elektroinstallationen. Darum kümmert sich ein eigenes achtköpfiges Team.

„Bildet man keine Lehrlinge aus, hat man keine Chance zu wachsen.“

KARL KÖPF

60 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen derzeit insgesamt, davon sind elf Lehrlinge. Die Ausbildung von jungen Menschen spielt bei Baumgartner Automation eine große Rolle. „Es ist schwierig, gute Facharbeiter zu bekommen, darum bilden wir sie selbst

aus. Wenn man das nicht tut, hat man keine Chance zu wachsen“, sagt Geschäftsführer Karl Köpf. Dafür gab es die Auszeichnung als „Top-Ausbildungsbetrieb“. Auch am Gaspoltschhofer Unternehmen ist die Wirtschaftskrise nicht spurlos vorüber gegangen, ein Aufwärtstrend zeichnet sich jedoch deutlich ab. Dieses Jahr erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von sechs Millionen Euro, nächstes Jahr wird eine Steigerung um rund 20 Prozent erwartet.

Öko-Schwerpunkt für 2011

Eine Steigerung gab es auch im 2009 gegründeten Tochterunternehmen Baumgartner Energy, das sich mit Photovoltaik-Anlagen beschäftigt. Drei Mal so viele Anlagen wie im Gründungsjahr hat Baumgartner dieses Jahr geplant und montiert. Baumgartner wird dabei schon bei der Abwicklung der Förderanträge aktiv.

In nächster Zukunft will sich der Automations-Spezialist schwerpunktmäßig der Sparte Ökologie widmen und sich das nötige Know-how im Bereich Biogas- und Kläranlagen erarbeiten.

28.12.2010

GEA-Arbeitsplätze wurden „begraben“



Der GEA-Trauerzug durch Gaspoltshofen. Foto: ÖGB

GASPOLTSHOFEN. Die Mitarbeiter der GEA Produktion GmbH versammelten sich unlängst zu einem Trauerzug, um ihren Arbeitsplatz symbolisch zu Grabe zu tragen. Von 1965 bis Ende dieses Jahres wurden in Gaspoltshofen Zentrallüftungsgeräte aller Größen und Arten hergestellt. Die hier produzierte Qualität war weltweit geschätzt. Ab 1. Jänner bleiben die Tore dieses Betriebes jedoch geschlossen. Zirka 180 Mitarbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz. Die Machtlosigkeit im Kampf gegen dividendenorientierte Konzernpolitik gibt den Betroffenen zu denken und untergräbt deren Vertrauen in die Wirtschaft. „Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen können es nicht sein, sie sind trotz der Krise mehr als stabil“, so ein Mitglied des Betriebsrates der GEA.

29.12.2010



Zwei Loipen laden im Gebiet von Altenhof zum Langlaufen ein.

LANGLAUF

Gleiten durch die Winterlandschaft

GASPOLTSHOFEN. Der Langlaufverein Altenhof ist für die Wintersaison 2010/2011 bestens gerüstet. Mit einem Skidoo werden die beiden Loipen gespurt. Die Mühlbachloipe ist vier Kilometer lang und auch für Anfänger bestens geeignet. Die etwas anspruchsvollere Panoramaloipe führt auf rund 7,5

Kilometern rund um den Ort. Start ist für beide Loipen hinter dem Bauhof in Altenhof. Dort befinden sich neben einer Loipen-Infotafel auch zahlreiche Parkplätze.

Der Langlaufverein Altenhof wurde im Jahr 2005 gegründet. Mittlerweile zählt der Verein 62 Mitglieder. ■